

De vergneugten Heidjer

"Es war die Landjugend, die in den Jahren 1950 - 1960 mit dem Volkstanz begann. Die jungen Leute fanden Gefallen an den Tänzen und der Musik. Doch nach einer gewissen Zeit - die jungen Leute gingen in den Beruf und hatten somit nicht mehr die Zeit und auch andere Interessen - fiel die Gruppe auseinander."

So ist es einem Bericht des Vorstandes der heutigen Gruppe "De vergneugten Heidjer" vom 21.3.1995 zu entnehmen.

Ein Teil der "Ehemaligen" traf sich beim Bauernball 1975 in der Festhalle wieder, Erinnerungen an die früheren gemeinsamen Jahre wurden ausgetauscht, und schließlich beschloß man, sich im darauffolgenden Jahr im "Hotel Stradtman" wiederzutreffen. Bei diesem Treffen der "alten Landjugend" im Jahre 1976 wurde die Tanzgruppe "De vergneugten Heidjer" aus der Taufe gehoben. Bei Gründung dieser Gruppe hatte sehr wesentlich auch Helmut Fach mitgewirkt, der selbst 30 Jahre in der Landjugend war und auch einmal zu den "Volkstänzern" gehörte. Auch in seiner Eigenschaft als Heimatbundvorsitzender war ihm natürlich an einer Pflege des Volkstanzes gelegen.



"De vergneugten Heidjer" bildeten zu diesem Zeitpunkt keine Gruppe des Heimatbundes, sondern waren eigenständig, auch wenn sie sich von Anfang an zum Heimatbund hingezogen fühlten.

Schon bald nach der Gründung nahmen sie auch das Theaterspiel in ihr Programm auf. So wird in Heft 3, S.37 berichtet, daß 1977 in Lünzen das plattdeutsche Stück "Us Mudderspraak" aufgeführt wurde.

Die Integration in den Heimatbund vollzog sich zwei Tage später, am 13.12.1977, anlässlich einer Versammlung im "Hotel Stradtman". Die Gruppe erhielt die Bezeichnung "Danz- und -Speeldeel - De vergneugten Heidjer des Heimatbundes Schneverdingen".

Aus Anlaß des 10jährigen Bestehens fand eine Jubiläumsveranstaltung in der Festhalle statt. 250 Mitglieder aus 12 Vereinen boten in einem dreistündigen Programm vor etwa 800 Gästen Tänze aus ihrem jeweiligen Repertoire.

Bereits 1977 erhielten alle Mitglieder der Tanzgruppe eine einheitliche Tracht, die der früheren Heidjer-Arbeitskleidung nach Darstellungen in der Literatur entspricht.

Zu den Höhepunkten zählten neben den jährlichen Großveranstaltungen auf dem Theeshof (Schmalzbrotabend, Theeshofsonntag u.a.) die Heideblütenfeste, Stadtfeste, Weihnachtsmärkte und als besondere Höhepunkte ein Auftritt in der Fernsehsendung "Schaubude" sowie die Mitwirkung in einer Filmaufzeichnung mit Katja Ebstein in Döhle.

Am 11.5.1996 teilte der Vorstand in einer Einladung mit: "'De vergneugten Heidjer' sünd 20 Joahr tohoopen un dat wült wi mit Jau fiern..."

Zu der internen Feier waren die Volkstanzgruppen aus Wintermoor, Wesseloh, Neuenkirchen, Langeloh, die Schnucken des Schneverdinger Schützenvereins, der Chor des Plauer Heimatvereins und die "Oldies der Finkwarder Speeldeel" eingeladen.

Aus dem Bericht des Vorsitzenden ist zu entnehmen, daß zu diesem Zeitpunkt 12 Tanzpaare die Gruppe bildeten, darunter zwei jugendliche Paare. Von den Gründungsmitgliedern aus dem Jahre 1976 waren noch vier Paare aktiv.

Die wöchentlichen Übungsabende werden seit 1992 von Renate und Hans Schmid (Kakenstorf) geleitet. Auf dem Akkordeon spielte seit August 1989 Bernd Teichmann, davor lag die musikalische Begleitung der Tänzer bei Christian Berenz sowie Gisela und Corinna Nielsen. Bernd Teichmann blieb bis Oktober 1997 Musiker. Da es schwierig war, wieder einen geeigneten Musiker zu finden, tanzt die Gruppe seitdem nach der Musik von einer eigenen Anlage.

Neben der Einübung und Darbietung von Volkstänzen kam auch die Pflege der plattdeutschen Sprache durch die Aufführung von Theaterstücken und Sketchen nicht zu kurz, besonders in den Jahren von 1978 bis 1988. Sieht man einmal ab von der erwähnten Aufführung "Us Mudderspraak" im Jahre 1977, so begann das Wirken als Speeldeel eigentlich erst richtig mit dem plattdeutschen Stück "De Hexenhoff", aufgeführt anlässlich der Festwoche zur Einweihung des Heimathauses im Jahre 1978. Es folgten 1979: "Wer hett, de hett"; 1980: "Mine Tante, Tine Tante"; 1981: "Verdreihete Verwandtschaft", 1983: "Der Schelm von Möhlbrock"; 1984: "De Wunnerdokter"; 1985: Ein Theaterabend in neuer Form mit den Sketchen "De Holschen" und "Se kabbelt sick". Es folgten einige plattdeutsche Lieder mit Akkordeonbegleitung und zum Schluß wurde der plattdeutsche Einakter "Uns Mudderspraak" aufgeführt, 1986: "Dat Lock in'n Tuun".

BZ vom 12.11.1986: "Die diesjährige plattdeutsche Theaterwoche auf dem Theeshof in Schneverdingen verlief auch deshalb wieder hervorragend, weil es sich viele Helfer und ein gutes Ensemble zur Aufgabe gemacht hatten, Freunden der niederdeutschen Mundart unterhaltsame Stunden zu bereiten - das gelang ihnen."

Als vorerst letzte Aufführungen durch die "Speeldeel" des Heimatbundes folgten im Jahre 1987: "Appels in Navers Gaarn" und 1988 der Einakter "Donner und Doria" - wie alle Vorführungen in den Jahren zuvor wegen des großen Besucherandranges mehrfach wiederholt und mit großem Beifall bedacht.

So bedauerlich es ist, daß diese hervorragenden Laienschauspieler nun nicht mehr in plattdeutschen Theateraufführungen zu sehen sein werden, so ist andererseits aber auch verständlich, daß die Akteure an der Grenze der Leistungsfähigkeit angelangt sind, denn auch sie sind älter geworden, und an genügend Nachwuchskräften fehlt es. Hinzu kommt, daß die meisten Spieler in der Landwirtschaft tätig sind und vornehmlich in den Sommermonaten stark beansprucht sind, so daß ihnen oftmals Zeit und Kraft für das Lernen der Rollen und die erforderlichen Übungsabende fehlen.